



Hier eine Übersicht über die Sperrzone (rot schraffiert) um den „Goliath“ (rotes Gebäude mit gelbem Pfeil). Die ockerfarbene Fläche ist der Marler Stern (4) mit der Insel-VHS (5). Die Zufahrt zu den Parkhäusern bleibt offen. Allerdings müssten Zuschauer einen weiten Fußmarsch um den City-See (3), das Parkhotel (11) zum Adolf Grimme-Institut (10) auf sich nehmen (etwa 30 Minuten), um den Standort Herzlia Allee Rappaportstraße/Bergstraße zu erreichen. Denkbar wäre auch ein Weg über die alte Busplatt (6) hinunter zum S-Bahnhof und von dort über den Uranusweg zum Standort Brücke Herzlia Allee. Zur Orientierung: Die Zahl 12 steht übrigens für das Theater, die 7 für die Polizei und die 8 für die Rundsporthalle an der Hagenstraße.

DATEN & FAKTEN

Siehe dazu Text „Fall auf Knall in sechs Sekunden“

**Anfahrt:** Zu empfehlen ist die Anfahrt von Norden über die Rappaportstraße, von Süden über die Herzlia-Allee und von Osten über die Bergstraße. Achtung: Von Westen ist die Hervester Straße im Bereich Schacht, Riegestraße wegen Kanalbauarbeiten gesperrt. Auswärtige erreichen die Rappaportstraße über die Autobahn A 52, Abfahrt Marl-Drewer, Zentrum. Die Herzlia-Allee erreicht man über die B 225 (Dorsten-Recklinghausen). Die Bergstraße zieht sich von Osten nach Westen quer durch Marl. Die Bergstraße wird in Höhe der Lassallestraße gesperrt. Auch von hier gibt es einen recht guten Blick auf den Goliath.

**Parken:** Die Plätze (siehe Übersichtsplan) werden ausgeschildert. Hervester Straße: Insel- und Karstadtparkhaus Willy-Brandt-Allee: Parkplatz an der Gesamtschule. Rappaportstraße: Parkplatz am Hagenbusch. Hagenstraße: Parkplatz Rundturnhalle, Schulhof ASG und GSG.

**Umleitungen:** Der Durchgangsverkehr auf der Bergstraße aus Fahrtrichtung Sinsen wird an der Einmündung Lassallestraße über die Lassallestraße -> Rappaportstraße -> Kampstraße -> Sickingmühler Straße bis Hervester Straße geführt. Der Durchgangsverkehr auf der Hervester Straße wird über die Kampstraße -> Sickingmühler Straße zur Hervester Straße geführt. Der Durchgangsverkehr auf der Herzlia-Allee wird über die Willy-Brandt-Allee geleitet.

# Fall auf Knall in sechs Sekunden

MARL: Am Sonntag wird der „Goliath“ spektakulär gesprengt

19 Geschosse, 153 Wohnungen, 18 Monate Bauzeit – das sind nur einige Daten des höchsten Wohngebäudes in Marl. Am 14. August ist es verschwunden.

VON GABRIELE FÜGGE

„Goliath“ taufte die Bürger das 153 Meter hohe und über 100 Meter breite Hochhaus, als es 1973 fertig war und selbst die „Stadtkrone“ – die Türme des Rathauses – überragte. Am Sonntag, 13. August, wird der „Goliath“ um 9.55 Uhr in sich zusammenfallen: in nur sechs Sekunden! Länger dauert es nicht, um über 18 000 Tonnen Stahlbeton präzise zum Einstürzen zu bringen. Die Sprengung des Hochhauses in Marls Stadtmitte ist ein so spektakuläres Projekt, dass allein sieben Fernsehkanäle den Knall und Fall des „Goliath“ dokumentieren wollen. Projektiert wurde er durch

## Platz für Zuschauer auf der Kreuzung

Wie in Hagen erforderte auch die zentrale Lage des „Goliath“ mit benachbarten Wohngebäuden, öffentlichen Einrichtungen wie Rathaus und Amtsgericht sowie dem Einkaufszentrum „Marler Stern“ ein besonderes Verfahren. Es heißt „Kipp Kollaps“ und bedeutet, dass das Gebäude auf dem eigenen Grundstück fällt.

Monate dauerten die Vorbereitungen. Schadstoffbelastete und „lose“ Bauteile wurden abgebaut, ein so genanntes Fallbett errichtet. Am Sonntag wird das Gebäude alle zwei Sekunden in drei Phasen fallen. Und zwar

der nördliche und mittlere Teil über die Breitseite, der südliche, zur Straße gelegene Teil in Längsrichtung auf den dann vorhandenen Betonberg. Um den Staub zu binden, werden kurz vor der Sprengung 25 Meter hohe Wasserfontänen auf den Goliath gerichtet – 30 000 Liter Wasser in der Minute.

Für die tausenden Schaulustigen, die die Verantwortlichen erwarten, wird es trotz der Höhe des Gebäudes nur wenige Möglichkeiten geben, die Sprengung zu verfolgen. Und zwar von der Bergstraße und der Herzlia-Allee sind deren Kreuzung aus, deren Gebäude und hohen Bäume in der Stadtmittelpunkt ausserhalb des 200 Meter Sperrradius den vollen Blick auf den Goliath zu.

Ab 8 Uhr morgens sind alle Zuwegungen in diesem Radius gesperrt, die umliegenden Häuser evakuiert. Autos werden zur Not abgeschleppt.



Dies ist die beste Sicht auf den (bereits entkernten) Goliath. Es ist die Brücke der Herzlia-Allee über die Eisenbahn (Bosch) kurz vor der Hauptkreuzung Herzlia-Allee/Bergstraße. Rechts ein Rathausurm. FOTO: WERNER KADDOCH

IM BLICKPUNKT

## Eine gute Adresse wird zum sozialen Brennpunkt

HINTERGRUND: Die Politik machte Druck. Und der Eigentümer des „Goliaths“ – die Neue Marler Baugesellschaft (neuma) – musste als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Marl klein beigeben. Vor drei Jahren wurde der Abriss des Hochhauses beschlossen – ein Bilanzverlust für die neuma von gut 5 Millionen Euro.

Geschertert waren bis dahin alle Versuche, das Hochhaus durch Verschönerung des Wohnumfeldes für breite Schichten als attraktive Wohnadresse zu halten. Doch was vor 30 Jahren als erste Adresse im sozialen Wohnungsbau galt, verkam immer mehr zum sozialen Brennpunkt. Und Ende 2002 standen mehr als ein Drittel der Wohnungen leer.

Für die Abrisskosten – geschätzt wurden sie auf eine Summe zwischen 1,5 und 2,5 Millionen Euro – erhoffte sich die Stadt Landeszuschüsse aus dem Programm Stadtbau West. Vorgeschiedet wurde deshalb eigens ein Wettbewerb, wie sich die künstlich geschaffene Stadtmittelpunkt um das Rathaus und das Einkaufszentrum Marler Stern weiter entwickeln soll.

Vor einem Jahr klopfte dann ein Nürnberger Investor bei der städtischen Wirtschaftsförderung an und suchte einen zentralen Standort für den Bau eines Saturn-Marktes. Schließlich blieb das knapp 10 000 Quadratmeter große Goliath-Grundstück der Wunschstandort für den Elektronik-Riesen. Ende des Jahres 2005 war der Deal perfekt – im Kaufpreis enthalten war der Abriss des „Goliaths“.

Alle reden vom Sommer ... wir machen ihn heiß.



Infos gibt's unter [www.eswirdheiss.de](http://www.eswirdheiss.de) oder 0180/5400527\*



Heiß – mit einem ganz persönlichen Gutschein für Sie. Ein Gutschein für einen Preisvorteil von 100,- € – zusätzlich zu den Vorteilen aller anderen Aktionen. Für ein Original Volkswagen Zubehör Ihrer Wahl.

Voraussetzung: Sie entscheiden sich im Aktionszeitraum bis 30.9.2006 für einen Neuwagen der Modelle Golf, Golf Plus, Jetta oder Touran. Aber auch wenn Sie sich für keine dieser Fahrzeuge entscheiden – an der großen Hauptverlosung nehmen Sie in jedem Fall teil. Mit der Möglichkeit, ein Paar sommerheißes Original Volkswagen Trekkingräder zu gewinnen. Schauen Sie gleich ins Internet [www.eswirdheiss.de](http://www.eswirdheiss.de) oder rufen Sie die Hotline an: 0180/5400527\*



Alle reden vom Sommer – wir machen ihn heiß.

Ihre Volkswagen Partner

### Autohaus Strate GmbH

Hubertusstr. 56-58, 45657 Recklinghausen, Telefon 02361/90429-0, [www.strate.de](http://www.strate.de)

### Enning Volkswagen Zentrum Recklinghausen

Rheinstr. 7-9, 45663 Recklinghausen, Telefon 02361/3001-0, [www.anningauto.de](http://www.anningauto.de)  
Rudolf-Diesel-Str. 2, 45711 Datteln, Telefon 02363/3710-0\*\*  
Borkener Str. 91, 46284 Dorsten, Telefon 02362/603-0\*\*

### Autohaus Schürmann GmbH

Feldstr. 274-276, 45701 Harten, Telefon 02366/8877-0, [www.autohaus-schuermann.de](http://www.autohaus-schuermann.de)

\*\* ständiger Vertreter von Enning Volkswagen Zentrum Recklinghausen